



Beurteilung „Praktische Ausbildung“

innerhalb der Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau / Pflegefachmann

Name, Vorname: _____

Kurs: _____

Note: _____
(Arithmetisches Mittel der Einzelbewertungen der Kompetenzen)

Ausbildende Einrichtung: (Stempel der Einrichtung)	
Beurteilungszeitraum: Orientierungseinsatz	von: _____ bis: _____
Krankheitstage:	Fehlzeiten bitte im gesonderten Fehlzeitennachweis eintragen und ebenfalls im FSA einreichen.
Praxisanleitung: ggf. Pflegedienstleitung:	<i>Datum / Unterschrift / Stempel der Einrichtung</i>

Abschlussgespräch / Beurteilungsbogen der praktischen Ausbildung

ORIENTIERUNGSEINSATZ im 1. Ausbildungsdrittel

Die Beurteilung wird durch den PAL*in oder dessen Vertreter*in unter gemeinsamer Absprache mit dem Teilnehmer*in der Ausbildung vorgenommen. Beachten Sie hierbei das jeweilige Ausbildungsdrittel und die Einsatzform.

Die Beurteilung erfolgt anhand der Kompetenzbereiche I-V des praktischen Rahmenlehrplans. Die Beispiele anhand derer die Teilkompetenzen ermittelt werden können, orientieren sich an den theoretisch unterrichteten Inhalten aus den curricularen Einheiten.

Die einzelnen Kriterien sind mit einer **Notenskala** ausgestattet (**keine Punkte!**) die von der/ dem Auszubildenden in der Selbsteinschätzung **vor dem Abschlussgespräch** und von der Praxisanleitung im Abschlussgespräch beurteilt werden.

Kompetenzbereich I

Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

I.1 Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (bewerten).

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Grundprinzipien zum Pflegekonzept des Trägers der praktischen Ausbildung ermitteln und in der durchgeführten Pflege am Einsatzort identifizieren.
- Aufbau und Struktur des in der Pflegeeinrichtung eingesetzten Pflegedokumentationssystems (digital und/oder analog) nachvollziehen, um diesem für die Pflege der jeweils zu pflegenden Menschen gezielt Informationen über den Pflegebedarf, die aktuelle Situation und den geplanten Pflegeprozess zu entnehmen. Dabei die Maßgaben des Datenschutzes beachten.
- Zu pflegende Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit nach vorliegender Planung in ihrer Mobilität und bei der Selbstversorgung unterstützen. Hierfür eine Einschätzung des Pflegebedarfs und die Beobachtung von Veränderungen des Gesundheitszustandes vornehmen, die geplanten Pflegeinterventionen, ggf. in Abstimmung mit der Pflegefachperson situativ anpassen. Ressourcen der zur pflegenden Person in die Durchführung der geplanten Pflege einbeziehen und die durchgeführte Pflege dokumentieren.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN*in ist das Pflegekonzept und das Leitbild der Einrichtung bekannt und kann grundlegendes aus diesen Dokumenten in die Pflege einfließen lassen
- TN*in kann sich in das Pflegeteam integrieren: nimmt z.B. an den formellen und informellen Gesprächsrunden teil
- TN*in kennt die Grundlagen der Dokumentation (Pflegebericht, Assessmentbögen, Pflegeplanung) und kann diese zu Beginn unter Anleitung ausführen und einsetzen

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.2 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (bewerten) unter dem besonderen Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Beobachtungen von Veränderungen des Gesundheitszustandes anhand verschiedener Vitalzeichen systematisch erheben und digital oder analog dokumentieren. Die ermittelten Werte mit Normwerten begründet abgleichen und zuständige Pflegefachpersonen über Abweichungen korrekt und zuverlässig informieren.
- Beweglichkeit und Bewegungseinschränkungen, Bewegungs- und Haltungsmuster der zu pflegenden Menschen beobachten und in Abstimmung mit der zuständigen Pflegefachperson Risikoeinschätzungen vornehmen. An gezielten Interventionen zur Bewegungsförderung, zum Transfer und zum Positionswechsel, ggf. unter Nutzung von Hilfsmitteln, mitwirken. Ausgeführte Maßnahmen dokumentieren.
- Bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und in der Unterstützung beim Positionswechsel im Liegen Strategien der persönlichen Gesunderhaltung einsetzen (z. B. zum rückengerechten Arbeiten (V.2)).
- Mit Pflegefachpersonen gemeinsam den Unterstützungsbedarf von zu pflegenden Menschen in grundlegenden Lebensaktivitäten bei gegebenen Einschränkungen in der Selbstpflege ermitteln (Körperpflege, Kleidung, Essen und Trinken, Ausscheidung...). Bei der entsprechenden Durchführung der geplanten Pflege mitwirken, in einfachen Pflegesituationen (s. o.) Selbstständigkeit in Teilaufgaben aufbauen und die Durchführung dokumentieren.
- Erforderliche Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Versorgung der zu pflegenden Menschen („Prophylaxen“) gemeinsam mit Pflegefachpersonen ermitteln. Diese Maßnahmen unter Aufbau von zunehmender Selbstständigkeit durchführen und die Durchführung sowie das Pflegeergebnis jeweils dokumentieren. Damit gesundheitsförderliche und präventive Aspekte gezielt in das pflegerische Handeln integrieren.
- Gemeinsam mit Pflegefachpersonen Menschen, die durch einfache Standardeingriffe operiert wurden oder werden sollen, nach vorliegender Planung versorgen. Hierfür die erfassten Pflegebedarfe, Verfahrensstandards, den geplanten Pflegeprozess, die Durchführung einfacher Pflegeinterventionen sowie das Vorgehen bei der Dokumentation nachvollziehen und in der Pflege mitwirken. Im Verlauf ggf. Teilaufgaben entsprechend den bereits entwickelten Kompetenzen übernehmen.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN*in misst und dokumentiert die Vitalzeichen. negativen Abweichungen der VZ werden erkannt und Information korrekt weitergegeben.
- TN*in zeigt ein prozesshaftes denken und handeln
- TN*in führt die Vorbereitung, Durchführung und die Nachbereitung der Grundpflege in einfachen Pflegesituationen und nach Anleitung durch die PAL, selbstständig unter Beachtung der entsprechenden Standards durch. Hierbei werden die notwendigen Prophylaxen integriert und der Klient darüber informiert
- TN*in beobachtet die Mobilität einzelner Klienten und erkennt Risiken bei Mobilitätseinschränkungen. TN*in hilft bei Transfers und der Positionierung der Klienten. TN*in setzt nach Einweisung in das jeweilige Hilfsmittel, wenn erforderlich Hilfsmittel ein (Rollator, Gehstock, Lifter).
- TN*in eignet sich eine Rückenschonenden Arbeitsweise an

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.3 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik von Menschen aller Altersstufen in hoch belasteten und kritischen Lebenssituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Berührung und körpernahe Interventionen als Teil der pflegerischen Interaktion (z. B. im Rahmen der Körperpflege, beim Anreichen von Speisen und Getränken oder in der Bewegungsinteraktion) wahrnehmen und Raum finden, um eigene positive und/oder begrenzende Erfahrungen anzusprechen.
- Sterben und Tod als mögliche alltägliche Begleiter in einigen Arbeitsfeldern der Pflege erkennen und dazu eine eigene Position finden.
- Eigene Belastungen in der Begegnung mit schweren Erkrankungen, Leid und der Endlichkeit des Lebens wahrnehmen und Räume im beruflichen Kontext finden, um die damit verbundenen Erfahrungen und Emotionen ansprechen zu können (V.2).

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- Der TN wahrt die Intim- und Privatsphäre des Patienten bei allen pflegerischen Verrichtungen unter Berücksichtigung kultureller Besonderheiten
- TN*in lässt sich entsprechend der Erkrankungen der Klienten Zeit bei pflegerischen Handlungen
- Belastende Situationen (ggf. auch im Umgang mit dem Tod) werden vom TN angesprochen und mögliche Strategien erarbeitet

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.4 In lebensbedrohlichen sowie in Krisen- oder Katastrophensituationen zielgerichtet handeln.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Brandschutz- und Evakuierungsregularien sowie Sicherheitsvorkehrungen des Be-reichs kennen und, soweit erforderlich, in Handlungsabläufe integrieren.
- Typische Risiken für die Sicherheit der zu pflegenden Menschen im jeweiligen Einsatzbereich erkennen und mit den zuständigen Pflegefachpersonen besprechen.
- An der Begleitung von zu pflegenden Menschen bei Ortswechseln innerhalb der Einrichtung und außer Haus mitwirken, Sicherheitsrisiken erkennen und mit den zuständigen Pflegefachpersonen hinsichtlich der erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen reflektieren, dabei zunehmend Selbstständigkeit für Standardsituationen aufbauen (z. B. beim Transport zu Funktionsabteilungen in einer Klinik).
- Abläufe in Notfallsituationen bewusst wahrnehmen und entsprechend den eigenen Kompetenzen mitwirken und unter Berücksichtigung fachlicher Standards sowie der Perspektiven von Betroffenen und Mitwirkenden reflektieren.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN*in kennt die Brandschutz- und Evakuierungspläne/Standards der Einrichtung. Sowie die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen
- TN*in kann die typischen Sicherheitsrisiken der Patienten einschätzen (z.B. Sturzgefahr) und beginnt unter Anleitung entsprechende Maßnahmen umzusetzen
- TN*in hilft entsprechend seines Ausbildungsstandes, bei der Notfallversorgung mit.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

1.5 Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen, begleiten und beraten.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Den Tages- und Nachtablauf von zu pflegenden Menschen aus deren Perspektive wahrnehmen.
- Den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung für Pflegeprozesse im jeweiligen Versorgungsbereich nachvollziehen.
- Im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses auch die Lebenswelt sowie prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen einbeziehen.
- Gedanken und Hypothesen zur jeweiligen Lebenssituation der zu pflegenden Menschen entwickeln und sich dazu zunächst im Pflegeteam austauschen.

Beispiele anhand dieser Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN*in ist in der Lage die jeweiligen Pflegemaßnahmen dem Tages- und Nachtrhythmus des Patienten anzupassen. Hierbei werden u.a. Rituale des Patienten beachtet
- TN*in spricht mit den Klienten über die Biografie, lässt prägnantes aus dem Leben in die Pflegemaßnahmen einfließen und beginnt diese prozesshaft zu verarbeiten
- TN*in berücksichtigt kulturelle und religiöse Besonderheiten der Patienten

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am: _____

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

1.6 Entwicklung und Autonomie in der Lebensspanne fördern.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Menschen in unterschiedlichen, im Einsatzbereich gegebenen Alters- und Lebens-/Entwicklungsphasen wahrnehmen und beobachten, wie unterschiedliche Pflegefachpersonen darauf eingehen.

Beispiele anhand dieser Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN*in beobachtet den Umgang des Teams mit pflegebedürftigen Menschen und bespricht unterschiedlichste Strategien des Pflegepersonals.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am: _____

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

Gesamtnotenerhebung für den Kompetenzbereich I

Summe aus den Teilkompetenzen _____ : 6 =

(Entfällt ein Kompetenzbereich, wird der Divisor entsprechend verkleinert)

Gesamtnote: _____

Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.

II.1 Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Mit zu pflegenden Menschen Kontakt aufnehmen und ihre Bedürfnisse und Wünsche hinsichtlich der Pflege erfragen. Dabei formelle und informelle Gesprächssequenzen unterscheiden und anwenden. Begegnungen und Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen durch Perspektivwechsel zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gemeinsam mit Pflegefachpersonen reflektieren.
- Formen non-verbaler Interaktion, insbesondere Momente leibkörperlicher Interaktion und pflegerischer Berührung bewusst wahrnehmen, gezielt einsetzen und reflektieren.
- Zu pflegende Menschen mit Einschränkungen in ihrer Orientierung und Handlungsplanung hinsichtlich ihrer Ressourcen und Einschränkungen beobachten und ihnen Orientierung im Umfeld vermitteln.
- Eigene Gefühle und emotionale Reaktionsmuster in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen und ihrer aktuellen Lebenssituation wahrnehmen und im kollegialen fallbezogenen Austausch mit Pflegefachpersonen benennen und reflektieren (z. B. zum Umgang mit Unsicherheit, Scham, Ekel, Ängsten, Wut, Ungeduld...).
- Positive Wirkmomente professioneller Interaktionsgestaltung wahrnehmen, beschreiben und deuten.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN*in erfragt und berücksichtigt individuelle Besonderheiten in der Pflege. Menschen mit Orientierungsstörungen werden ressourcenorientiert gepflegt und gefördert.
- TN*in ist selbstkritisch in ihrer Kommunikation mit dem Team und den Pflegebedürftigen und reflektiert, welche Kommunikationsmuster förderlich oder hinderlich in entsprechenden Situationen sind.
- TN*in zeigt, dass die Arbeitshaltung reflektieren kann. Bei Besonderheiten sucht sich TN*in Unterstützung im Team

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

II.2 Information, Schulung und Beratung bei Menschen aller Altersstufen / Kindern und Jugendlichen / alten Menschen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und evaluieren (bewerten).

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Die zu pflegenden Menschen zu einfach strukturierten Handlungs- und Bewegungsabläufen gezielt anleiten und dabei einfache didaktische und methodische Prinzipien umsetzen.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- Im Rahmen der Grundpflege werden dem pflegebedürftigen Menschen entsprechenden Prophylaxen erklärt (sofern Notwendig).
- Bei Menschen mit Orientierungsstörungen werden einzelne Schritte der Pflege durch verbale oder nonverbale Kommunikation verdeutlicht.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

II.3 Ethisch reflektiert handeln.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Zentrale Wertvorstellungen der Pflege in alltäglichen Versorgungssituationen des jeweiligen Versorgungsbereichs erkennen und benennen. Die eigene Haltung in verschiedenen Anforderungssituationen überdenken.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN* spricht über die eigene zentrale Wertvorstellung der Pflege und erfragt/diskutiert die institutionellen Wertvorstellungen. Konflikte bezüglich der eigenen und institutionellen Vorstellungen werden überdacht und angesprochen
- Der TN. zeigt eine ethische Grundhaltung bei der Durchführung der Pflegemaßnahmen

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

Gesamnotenerhebung für den Kompetenzbereich II

Summe aus den Teilkompetenzen _____ : 3 =

(Entfällt ein Kompetenzbereich, wird der Divisor entsprechend verkleinert)

Gesamtnote: _____

Kompetenzbereich III

Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kon-texten verantwortlich gestalten und mitgestalten.

III.1 Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflegeteams übernehmen.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Sich in einem oder mehreren Einsatzbereichen des Trägers der praktischen Ausbildung orientieren und Informationen zur Organisationsstruktur sammeln (z. B. Pflege-selbstverständnis und Leitbilder der Einrichtung bzw. einzelner Teammitglieder, Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten im Pflegeteam, Anwendung von Prinzipien des Hygienehandelns, Berücksichtigung ökologischer Grundsätze und des Umweltmanagements und/oder Dienst-/Tourenplanung...).
- Arbeitsabläufe in unterschiedlichen Schichten nachvollziehen, Prinzipien der Übergabe zwischen den Schichten nachvollziehen.
- Von erlebten Situationen sachgerecht berichten, persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar darstellen.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- Kennt den Tagesablauf und erkennt die Arbeitsanforderungen und Tätigkeiten der Schichten. Kennt das Personal und die entsprechenden Aufgabenbereiche.
- TN*in hält die Grundlagen der Hygiene und einer ökologischen/ökonomischen Arbeitsweise ein und kennt die grundlegenden hausinternen Standards.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

III.2 Ärztliche Anordnungen im Pflegekontext eigenständig durchführen.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Grundlagen der Hygiene sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung in ihren Begründungen erfassen, beachten und umsetzen.
- An der Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie teilnehmen, insbesondere bei den zu pflegenden Menschen, für die auch sonst eine Einbindung in die Pflegeprozessgestaltung besteht, und Zusammenhänge entsprechend dem erworbenen Kenntnisstand gemeinsam mit Pflegefachpersonen reflektieren.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- TN*in hält die Grundlagen der Personalhygiene ein und lernt die Hygienestandards und Leitlinien kennen.
- TN*in kann entsprechend der Ausbildung an der Diagnostik und Therapie nach AVO und Delegation mitwirken und reflektieren.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am: _____

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

III.3 In interdisziplinären Teams an der Versorgung und Behandlung von Menschen aller Altersstufen mitwirken und Kontinuität an Schnittstellen sichern.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Den Einsatzbereich erkunden, einen Überblick über die Personen im (Pflege-)Team und ihre Aufgaben gewinnen und Kontakte zu ihnen aufnehmen.

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- Kennt den Tagesablauf und erkennt die Arbeitsanforderungen und Tätigkeiten der Schichten. Kennt das Personal und die entsprechenden Aufgabenbereiche.
- TN*in erkennt das Pflege auch eine Interaktion im Multiprofessionellen Team sein kann. Er lernt die einzelnen Akteure kennen und kann sich auch kommunikativ anpassen

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am: _____

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

Gesamnotenerhebung für den Kompetenzbereich III

Summe aus den Teilkompetenzen _____ : 3 =

Entfällt ein Kompetenzbereich, wird der Divisor entsprechend verkleinert)

Gesamtnote: _____

Kompetenzbereich IV

Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.

Diese Teilkompetenz wird nicht im Orientierungseinsatz erhoben bzw. werden keine genauen Kompetenzangaben ausformuliert (siehe Seite 251 der Rahmenlehrpläne)

Kompetenzbereich V

Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

V.1 Pflegehandeln an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere an pflegewissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Theorien und Modellen ausrichten.

Diese Teilkompetenz wird nicht im Orientierungseinsatz erhoben bzw. werden keine genauen Kompetenzangaben ausformuliert (siehe Seite 251 der Rahmenlehrpläne)

V.2 Verantwortung für die Entwicklung (lebenslanges Lernen) der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen.

- Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe integrieren und anhand von verschiedenen Beispielen reflektieren.
- Strategien der persönlichen Gesunderhaltung einsetzen (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett) (I.2).
- Gefühle und Gedanken zu im Praxisfeld erlebten Situationen nachvollziehbar darstellen - gezielt Situationen ansprechen, die Betroffenheit bewirkt haben - und im Austausch mit anleitenden Pflegefachpersonen nach persönlichen Lösungen suchen (auch Aspekte von Unter-/Überforderung einbeziehen) (I.3/II.1/III.1).

Beispiele anhand diese Teilkompetenz ermittelt werden kann

- rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett
- Der TN fordert Unterstützung (personell) bei Überforderung an und sucht gemeinsam nach Lösungsstrategien

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am: _____

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

Gesamtnotenerhebung für den Kompetenzbereich V

Summe aus den Teilkompetenzen _____ : 1 =

Entfällt ein Kompetenzbereich, wird der Divisor entsprechend verkleinert)

Gesamtnote: _____

Beurteilung

(nur die Noten der Fremdeinschätzung der Praxisanleitung)

für: _____

Name, Vorname

Übertrag:

Note – Kompetenzbereich I _____

Note – Kompetenzbereich II _____

Note – Kompetenzbereich III _____

Note – Kompetenzbereich IV **Entfällt**

Note – Kompetenzbereich V _____

Summe der Einzelnoten I – V _____ **: 4 =** **Endnote**

Bemerkungen zur Beurteilung / Was ich noch sagen wollte.....

Datum _____ Unterschrift Auszubildende/r

Datum _____ Unterschrift Praxisanleitung